

Amann, Klaus

Leistung heißt Kompetenzentwicklung

Hackl, Armin [Hrsg.]; Pauly, Claudia [Hrsg.]; Steenbuck, Olaf [Hrsg.]; Weigand, Gabriele [Hrsg.]: Werte schulischer Begabtenförderung. Begabung und Leistung. Frankfurt, M. : Karg-Stiftung 2012, S. 48-50. - (Karg-Hefte. Beiträge zur Begabtenförderung und Begabungsforschung; 4)



Quellenangabe/ Reference:

Amann, Klaus: Leistung heißt Kompetenzentwicklung - In: Hackl, Armin [Hrsg.]; Pauly, Claudia [Hrsg.]; Steenbuck, Olaf [Hrsg.]; Weigand, Gabriele [Hrsg.]: Werte schulischer Begabtenförderung. Begabung und Leistung. Frankfurt, M. : Karg-Stiftung 2012, S. 48-50 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-90322 - DOI: 10.25656/01:9032

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-90322>

<https://doi.org/10.25656/01:9032>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://www.karg-stiftung.de>

<https://www.fachportal-hochbegabung.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Inhalt

Editorial: »Leistung muss sich wieder lohnen« – oder eine Geburtsstunde der Hochbegabtenförderung <i>Ingmar Ahl</i>	4
Begabung und Leistung: Zur Einführung <i>Gabriele Weigand, Olaf Steenbuck, Claudia Pauly, Armin Hackl</i>	6
Begabungsbegriff und Leistung. Eine pädagogische Annäherung <i>Timo Hoyer</i>	14
Begabung und Lernen. Zur Entwicklung geistiger Leistungsunterschiede <i>Franz E. Weinert</i>	23
Zum Verhältnis von Begabung und Leistung <i>Ernst A. Hany</i>	35
Herausragende Leistungen durch Lust & Leidenschaft im Kreativen Feld <i>Olaf-Axel Burow</i>	41
Leistung heißt Kompetenzentwicklung <i>Klaus Amann</i>	48
Leistung gehört zur Schule wie das Mittagessen zum Kochen! Oder: Wie viel Mittagessen verträgt der Mensch? <i>Ursula Hellert</i>	51
Leistung in Konzepten der Hochbegabtenförderung <i>Richard Greiner, Ulrich Halbritter</i>	56
Reflexivität und Leistung <i>Claudia Pauly, Gabriele Weigand</i>	58
Sozialität und schulische Leistung. Überlegungen zu einem erweiterten Leistungsbegriff <i>Insa Martin, Annette von Manteuffel</i>	62
Autonomie und Leistung <i>Werner Esser</i>	67
Leistung und Hochbegabung. Überlegungen zu einem personalen Leistungsverständnis <i>Armin Hackl</i>	80
Impressum	87

Klaus Amann

Leistung heißt Kompetenzentwicklung

Das Gymnasium Salvatorkolleg in Bad Wurzach hat seit dem Jahr 2004 ein Konzept für die Begabungsförderung entwickelt, das mit dem Jahr 2009 – bis auf Weiteres – festgeschrieben werden konnte. Angetreten war das Projekt Begabungsförderung mit dem Ziel, Jugendlichen bei der Entwicklung einer selbstverantwortlichen Persönlichkeit, die Herausforderungen an- und Verantwortung übernimmt, zu unterstützen.

Unterstützung fand die Schulleitung in Prof. Dr. Julius Kuhl, Professor für differentielle Psychologie an der Universität Osnabrück: Die von ihm entwickelte PSI-Theorie bot Beschreibungsmöglichkeiten für wesentliche Kompetenzen, die für die Entwicklung der Persönlichkeit entscheidend sind.¹

Strukturierung der Förderidee

Die eigenen Begabungen umzusetzen in Leistung und Erfolg erfordert persönliche Kompetenzen. Ein fußballbegabter Schüler etwa braucht, um seine Begabung in Leistung umzusetzen, zahlreiche Kompetenzen: Durchhaltevermögen, Handlungsfähigkeit bei Misserfolg, Kreativität, Teamfähigkeit, er muss sich selbst Ziele setzen und diese auch verfolgen können. Dieses Beispiel macht deutlich, dass eine höhere Begabung höhere Kompetenz braucht – eine Erkenntnis, die in der Öffentlichkeit gemeinhin nicht gesehen wird.

Das Salvatorkolleg hat sich dafür entschieden, die Begabungsförderung als Arbeit an den Kompetenzen anzulegen mit dem Ziel, so zu einer Begabungsausschöpfung zu kommen. Die von Professor Kuhl entwickelte EOS-Diagnostik lieferte hierzu ein wissenschaftlich fundiertes Beobachtungs- und Beschreibungsinstrument.

Der praktische Ablauf der Begabungsförderung

Zum Ende eines Schuljahres werden an der Schule Projekte für das kommende Schuljahr ausgeschrieben, für die sich die Schülerinnen und Schüler anmelden können. Dies waren in den letzten Schuljahren immer ca. 100 der insgesamt über 800 Schüler. Die Projektgruppen treffen sich während des ganzen Schuljahres regelmäßig und arbeiten an ihren Themen. In der Regel steht am Ende eines Projektes eine Präsentation oder ein Produkt. Es handelt sich also um ein klassisches Enrichment-Programm.

Während der Projektphase finden regelmäßige Rückmeldegespräche zwischen dem einzelnen Schüler und dem Mentor bzw. Lehrer statt, in denen thematische Aspekte, insbesondere aber die Arbeit in der Gruppe und die eigene Arbeitsweise besprochen werden. Wesentliches Element der Begabungsförderung ist damit die Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch Lehrer als Mentoren. Die Themen- oder Projektgruppen bieten für die Schüler Trainingsfelder, in denen sie ihren Begabungen und Interessen gemäß Aufgaben wählen, an denen ihre Kompetenzen angewendet, erprobt und gestärkt werden können.

¹ Vgl. als hinführende Gedanken: Kuhl (2004).

Zentral: Leistung zeigt sich in der Entwicklung der Kompetenzen

Worin besteht nun die Leistung? Ein doppelter Leistungsbegriff ist hier hilfreich:

- a) Nach »außen« zeigt sich die Leistung der Schüler in den Präsentationen, in den vorzeigbaren Produkten, die während der Projektarbeit entwickelt werden. Diese Leistung darf nicht unterschätzt werden, denn die darin gebündelte Aufmerksamkeit, das starke persönliche Engagement der Schüler und die meist gegebene Zusammenarbeit mit geschätzten Lehrpersonen macht die Erfahrungen in den Projekten für die Schüler bedeutsam – sie fühlen sich in dieser Arbeit in ihrem Selbst² angesprochen.
- b) Nach »innen« besteht die Leistung in der Entwicklung der Kompetenzen: Die Schüler nehmen über die Rückmeldegespräche immer wieder ihre eigenen Kompetenzen in den Blick, sie reflektieren die Erfahrungen mit diesen Kompetenzen während der thematischen Arbeit und planen auch, wie sie deren Weiterentwicklung in Angriff nehmen können. Damit erfahren die Schülerinnen und Schüler nicht nur den Fortgang in den Projektgruppen als selbstgesteuert, sie steuern gleichzeitig auch ihre Kompetenzentwicklung.

Es ist wohl ein Zusammenspiel beider Wirkungen, das die Schüler zentral in die Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Selbstkonzept führt und sie daran arbeiten lässt, so dass die äußere und die innere Leistung gelingt.

Das Werkzeug EOS-Diagnostik

Die EOS-Diagnostik wurde am Salvatorkolleg zunächst mit dem Gedanken eingeführt, die wissenschaftliche Evaluation des Projekts Begabungsförderung zu leisten. Dr. Sebastian Renger ist dies in seiner Dissertation beeindruckend gelungen und er konnte für die Schule erfreuliche Effekte beschreiben.

Bei der Durchführung der Diagnostik wurde allerdings das Interesse der Schüler, über die Ergebnisse der Diagnostik selbst Auskunft zu erhalten, immer deutlicher. So wurde vereinbart, dass die Schüler in Gesprächen mit ihren Mentoren und mit Herrn Dr. Renger Auskunft über die Ergebnisse aus den Bereichen Leistungsmotivation und Selbstregulation erhalten und darauf gestützt weitere Entwicklungsschritte planen:

- Was motiviert mich zur Leistung – ist es Druck von außen, sind es die anderen, ist es mein Interesse an der Sache?
- Wie reagiere ich auf Misserfolg, wie reagiere ich auf Druck, auf Erwartungen von außen?

Auch hier also sind die Schüler aktiv an ihrer Entwicklung beteiligt, sie erhalten Unterstützung bei der Entwicklung ihres Selbstkonzeptes. Dem Mentor kommt die Rolle des Beraters, oder noch besser, des Lernbegleiters zu.

Schulentwicklung

Für das Gymnasium Salvatorkolleg war es immer wichtig, die Förderung besonders Begabter nicht abzulösen vom »normalen« Schulbetrieb. Die Erfahrungen des Projektes Begabungsförderung sollen in den Schulalltag einfließen und das Verständnis von Lernen und Leistung präzisieren. Umso erfreulicher ist es, dass insgesamt neun der etwa 60 Lehrerinnen und Lehrer bis 2011 an einer zweijährigen Lehrerfortbildung des DZBF Hannover in insgesamt acht zweitägigen Modulen teilnahmen, die sie zum »Begabungspsychologischen Lernbegleiter« qualifizierten. Sie sind mit dieser Fortbildung dazu berechtigt, die EOS-Diagnostik sowie Beratungsgespräche durchzuführen. Diese Qualifikation in den Bereichen professionelles Mentoring und Lernberatung gibt der Schule viele Impulse.

Die Orientierung am Lehrerbild des Lernbegleiters jedenfalls soll und wird auf die Schule insgesamt ausstrahlen: Sie unterstreicht dabei das Schulprofil des Salvatorkollegs, das an die erste Stelle das Prinzip der Personalität stellt – den eigenständigen, selbstverantwortlichen Menschen.

² Der Begriff des Selbst spielt in der PSI-Theorie eine zentrale Rolle; welche tiefere Bedeutung im Selbst zu sehen ist, zeigt der Artikel »Das Selbst, das Gehirn und der freie Wille. Kann man Selbststeuerung auch ohne Willensfreiheit trainieren?« von Kuhl und Hühner (2007).

Der Autor:

Klaus Amann ist stellvertretender Schulleiter und Leiter der Begabungsförderung am Gymnasium Salvatorkolleg Bad Wurzach.
Internet: www.salvatorkolleg.de

Literatur

Kuhl, J. (2004): Begabungsförderung: Diagnostik und Entwicklung persönlicher Kompetenzen. In: Fischer, C./Mönks, F.J./Franz, J./Grindel, E. (Hrsg.): Curriculum und Didaktik der Begabtenförderung: Begabungen fördern, Lernen individualisieren. Münster: LIT Verlag, S. 18–40.

Kuhl, J./Hüther, G. (2007): Das Selbst, das Gehirn und der freie Wille. Kann man Selbststeuerung auch ohne Willensfreiheit trainieren? In: Pädagogik 59, H. 11, S. 36–41 (auch online unter www.llv.li/pdf-llv-asd-kuhl_060307.pdf, Abruf 20.6.2012).
